

Der Arbeiterstimme

Verlag: "Arbeiterstimme", Dresden-Alstadt
bei Buchdruckerei und Verlag: "Arbeiterstimme" 2
Deutsch-Schlesien 17958 • Postfach: 17958
Dresden-Nordost 18888, Emil Schlegel

Beilagen: Der Rote Stern • Die Kommunistin • Der Kom. Gewerkschafter • Der Kom. Genossenschaftler • Wirtschaftl. Rundschau • Kunst und Wissen

2. Jahrg.

Bezugspreis für den Monat eins Haus 2 RM.
Sachverständiges 1 RM.; durch die Post bezogen monatlich 3 RM.
Sohnen Zeitungssatz 1 RM.; im Süden höherer Gebrauch besteht kein
Anspruch auf Belieferung der Zeitung über auf Rückporto des
Zeitungssatzes. • Geltendes täglich außer an Sonn- und Feiertagen

Organ der KPD.

Sektion der Kom. Innen. (Bezirk Ost Sachsen)

Dresden

Donnerstag, 14. Januar 1926

Schriftleitung: Dresden-Al. G. Erbahnhoffstr. 2
Geschäftsräume: Am Dresden Nummer 17-19 • Druckerei:
"Arbeiterstimme" Dresden • Sprechstunden der Schriftleitung:
Wochentags nachmittags von 3-5 Uhr (außer Sonnabend);
Dienstag nachmittags von 3-5 Uhr (außer Sonnabend);

Anzeigenpreis:

Die normale Sonntagszeitung über einem Raum 0,30 RM.
Für Sonntagszeitungen 0,30 RM., für die Zeitungssatz 0,30 RM.
an den Zeitungssatz 1,25 RM. • Anzeigen
Zimmern tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Zeitung

Mr. 11

Kampf dem reaktionären Kurs!

Reaktionärer Bormarsch in Sachsen

Die Koalitionsregierung liefert die Justiz an die Reaktionäre aus. — Innenminister Müller setzt sich auf einen gutbezahlten Beamtenposten.

R.R. Für Regierungen oder Staatsmänner gibt es auf die Dauer keine Möglichkeit, zwischen Arbeiterschaft und Kapitalisten zu stehen. Solche Stellungen können nur Vergangestalten von kurzer Dauer sein. Sobald man sich von der Plattform, die einen Schutz gegen die Reaktion gewährt, von den Massen des Proletariats entfernt, muß man härter und fester Anschluß suchen bei der Reaktion. Niemals wieder lehrt die Geschichte diese Tatsache, daß eine zähe und schwach durchgefahrene Maßnahme den Gegner stärker machen muß. Die Geschichte des deutschen Bürgertums ist ein Schulbeispiel solcher Ercheinungen.

In Sachsen zeigt die Geschichte der Koalitionsregierung viele Entwicklung im kurzen Zeitraum von zwei Jahren. Vor zwei Jahren entstand die Regierung von Gnaden des Generals Müller. Damals sprangen die 23 für das Bürgeamt in die Bresche. Noch war die Kluft nicht so groß, als daß 23 von den Arbeitern trennte wie heute. Jetzt, nach zwei Jahren, steht diese Regierung da, von der Arbeiterschaft verhakt und verachtet. Die 23 haben keine Plattform mehr, auf die sie sich stützen können. Was bleibt ihnen anderes übrig, als sich ständig selber auf die Reaktion zu stellen. Nicht Vertreter der Arbeiter, sondern Helfer der Kapitalisten sind diese sozialdemokratischen Stützen und Verteidiger der Heldt-Regierung. Offen, rücksichtlos und unbehüllt tritt diese Regierung die Arbeiter mit Füßen. Und jenseitig noch stellten sich die 23 auf die Seite der Reaktion. Besiegten sie vor einigen Monaten die Erneuerungssatzung der Gemeindereform, so verhinderten sie schon die Amnestie. Wir zeigen das Verhalten des Polizeipräfekten Kühn an einer anderen Stelle. Schon lange erkannte man die Verwaltung wieder an den Reaktionär Kühn aus, die Polizei an die Feinde des Proletariats wie z.B. die Schule an die Religionsfanatiker. Jetzt folgte in der Justiz, deren Oberhaupt schon immer reaktionär wurde, ein weiterer Bormarsch der Reaktion.

Die immer stärker werdenden Forderungen der Arbeiter nach der Auflösung des Landtags läßt die 23 und die Minister den Boden immer mehr unter den Füßen versinken. Der Druck der Massen zwingt die SPD-Vertreter, ob entweder den Forderungen der Arbeiter zu folgen, oder aber offen und klar nach rechts zu gehen. Diesen Weg markiert die Regierung Heldt. Wir erfuhren vor einigen Tagen, daß bei einem Auflösungsantrag für den Landtag die Deutschnationalen wahrscheinlich gegen die Auflösung stimmen werden. Jetzt erfahren wir den Preis, den die Koalitionsparteien an die Deutschnationalen gezahlt.

Noch zu bezeugende wichtige Posten der Justiz wurden ausschließlich mit reaktionären, deutschnationalen oder auf dem rechten Flügel der Volkspartei stehenden Juristen besetzt. Der Preis, um den sich die sozialdemokratischen Minister und die 23 noch eine Zeitlang gegenüber dem Kürmischen Andringen der sozialdemokratischen Arbeiter halten, ist die Auslieferung der Arbeiter an Klassenrichter Schlimmt-Utt. Wie bekannt, ist der Präsident des Landgerichts Ballenlamp vorzeitig, das heißt vor Erreichen des 65. Lebensjahrs, in den Ruhestand getreten. Die Neubesetzung der Stelle wird nun zur Errichtung einer zweiten Sekundarinstanz, zur Errichtung einer Familienvorwärtschaft der Familie Bürger benutzt. Für die Neubesetzung sind folgende Verschiebungen vorgenommen:

Als Landgerichtspräsident nach Dresden kommt der teilige Kriegsgerichtsrat Köhler. Köhler war während des Krieges die rechte Hand des Generals von Hindenburg und besonders bekannt wegen seiner harten Kriegsgerichtsurteile. Er zeichnet sich durch besondere Arbeiterfeindseligkeit aus. Man erzählt, daß er für streikende Arbeiter am liebsten die Prügelstrafe einführen möchte.

In dessen Stelle als Amtsgerichtspräsident nach Zwickau tritt Herr Stavenhagen. Sein besonderes Verdienst ist, ein Schwager des Justizministers zu sein. Der Nachfolger Stavenhagens wiederum wird Georg Wagner. Dieser hat seine Fähigung durch seinen ununterbrochenen Kampf gegen den "Republikanischen Richterbund" bewiesen. Als besondere Anerkennung erhielt er in seinem bisherigen Wirkungsbereich das Gehalt der 12. Klasse, während Präsidenten größerer Bezirke nach der 11. Klasse befördert werden.

Als Präsident des Landgerichts nach Leipzig wird der ehemalige deutschnationale Abgeordnete Dr. Wagner bestellt. Ob dessen Verwandtschaft mit Köhler dabei eine besondere Rolle spielt, können wir nicht sagen. Der ehemalige Sozialdemokrat und Justizminister Hartmann wird Präsident des Amtsgerichts Zwickau. Die Belohnung

Luther erneut mit Regierungsbildung beauftragt

Berlin, 14. Januar. (Eig. Bericht.) Der Reichspräsident Hindenburg beauftragte den bisherigen Reichskanzler Dr. Luther, ein „neutrales“ Kabinett der Mitte“ zu bilden. Wie dieses Kabinett aussehen soll, zeigen die Namen, die als Minister des Kabinets Luther genannt werden: Stresemann Innenminister, Dr. Koch Justizminister, der bisherige sächsische Finanzminister Dr. Reinhold als Reichsfinanzminister, Herr Goehler als Reichswehrminister, der frühere Reichskanzler Marx als Reichsjustizminister, Dr. Braun als Reichsarbeitsminister, und als Reichswirtschaftsminister nennen man den Rechtsanwalt Dr. Baumers, der Vorsitzendes Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ist.

Dieses angeblich neutrale Kabinett der Mitte unter Führung Luthers wird eine reaktionäre, großkapitalistische Rechtspolitik machen. Aus dem „Borwärts“ kann man erschließen, daß die Ablehnung der Großen Koalition in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit 50 gegen 12 Stimmen erfolgte. Die SPD-Führer aber denken nicht daran, nach der Ablehnung nun etwa den Kampf der proletarischen Einheitsfront gegen jede kapitalistische Regierungspolitik zu unterstützen. Der „Borwärts“ verzerrt den kapitalistischen Parteien, daß es in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Leute, die jede Koalitionspolitik grundsätzlich ablehnen, nur vereinzelt gebe. Zur Regierung Luther schreibt er:

Auch nach dem Scheitern der Großen Koalition, nach ihm erst recht, bleibt für eine republikanische, sozialdemokratische Politik der Mitte — vorausgesetzt, daß der Willen zu ihr vorhanden ist — die Bahn frei. Die Mitte muß jetzt zeigen, was sie will und kann.“

Die Demokraten für das Kabinett der Mitte

Wie die bürgerliche Presse berichtet, hat die demokratische Reichstagsfraktion gestern ebenso einem Bericht des Parteivorsitzenden beschlossen, sich an einem Kabinett der Mitte zu beteiligen. Die „Dresdner Neuen Nachrichten“ berichten auch, daß eine engere Fraktionsgemeinschaft zustande kommen wird.

Das Zentrum geht mit Luther

Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, hat der Vorsitzende der Zentrumsfraktion, der Abgeordnete Lehrenbach, nach einer Besprechung mit Luther die Erklärung abgegeben,

dass die Zentrumsfraktion nochmals zur Regierungsbildung Stellung nehmen werde, daß aber das Zentrum grundsätzlich zu einer Unterstützung Luthers bei der Regierungsbildung bereit sei. Das Zentrum sei mit einer Regierung auf möglichst breiter Grundlage einverstanden. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat Luther jedoch den Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, empfangen. Auch die Demokraten erklärten bei einer Besprechung des Abgeordneten Koch mit Luther die grundsätzliche Bereitschaft der Demokraten zur Bildung des Kabinetts der Mitte.

Wachsende Opposition der Zentrumsarbeiter gegen das Luther-Kabinett

Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, wurden in der Fraktionssitzung des Zentrums von den Vertretern der Zentrumsarbeiter schwere Bedenken geäußert, die dorthin gingen, daß aus wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen ein sogenanntes neutrales Kabinett der Mitte nicht tragbar sei. Die Gegenwart der Arbeiterväter des Zentrums wurde von allem von dem Abgeordneten Stegemohr vertreten, der schon jünger, von der oppositionellen Stimmung der westdeutschen Zentrumsarbeiter getrieben, die Meinung vertretet, daß das sogenannte Kabinett der Mitte nicht tragbar sei und das Zentrum sich passiv verhalten sollte.

Die Koalitionsminister rücken ab

Wie die Berliner Presse heute morgen meldet, ist der sächsische Finanzminister Dr. Reinhold für das kommende Kabinett der Mitte als Reichsfinanzminister vorgesehen. An einer anderen Stelle weisen wir darauf hin, daß nach uns gemachten Mitteilungen der sächsische Innenminister sich auf einen schon lange Zeit für ihn bereithaltenden Posten als Kreishauptmann in Chemnitz zurückzieht.

Wegen Regierungsschächer verängt

Berlin, 14. Jan. (Eig. Bericht.) Der Vorsitzende des Reichstages lehnte die Vorschläge der kommunistischen Fraktion, am Sonnabend die Mietern und Gewerbskolonien fragen und am Montag die Gemembörde zu behandeln, ab. Vom Freitag bis zum Mittwoch soll der Reichstag wegen des Regierungsschächers vertagt bleiben.

und Mitgliedern ihrer Partei ausgeliefert. So steht die Stellung der Regierung Heldt zur Klassenjustiz aus. Diese Beleidigungen bedeuten die vollständige Übergabe der Justiz an die schwarzeste Reaktion.

Wenn also auf diesem Gebiete die Bürgerlichen eine wichtige Position nach der anderen gewinnen, während man sozialdemokratische Beamte abbaut, dagegen monarchistische Anhänger befördert, sollen die Bürgerlichen auch vor der Errichtung eines lange erstreuten Ziels stehen. Der Kuh Napoleon le petit läuft dem ehemaligen Kiempner und jungen Ministerpräsidenten Heldt seine Ruhe. Er versucht, mit seinen bürgerlichen Kollegen auf kaltem Wege die Zusammenlegung des Kabinetts zu ändern. Seit Monaten verlangen die Bürgerlichen Einschränkung der Ministerien. Wie wir jetzt erfahren, will der Innenminister Max Müller sich am 27. Januar von seinen Beamten verabschieden, um am 8. Februar den Posten des Kreishauptmanns in Chemnitz zu übernehmen.

Aus der unsicheren Ministerietätlichkeit rettet sich Max Müller in den sicherer hofen des Beamten. Die Ratten fangen an, das fliehende Schiff zu verlassen.

Stellvertretend die Führung des Innenministeriums übernehmen soll der andere Müller, der von Leipzig. Doch soll diese Regelung nur provisorisch gehalten werden, dann soll das Wirtschaftsministerium ausgehoben werden. Die sozialdemokratischen Minister geben damit ihre Mehrheit von selber auf. Es ständen dann 3 sozialdemokratische und 3 bürgerliche Minister in der Regierung. Dann wäre auch dieses Verlangen des Bürgertums erfüllt. Wir haben alle Ursache anzunehmen, daß die uns gemachten Mitteilungen richtig sind, da ja schon vor Wochen in der bürgerlichen Presse darauf hingewiesen wurde, daß der Innenminister die Kreishauptmannschaft in Chemnitz so lange offen halte, um diese für sich zu reservieren. Damals sah man die Demokratisierungspartei in Bewegung. Ob jetzt wieder? Nun, heute sind die Dinge schon konkreter. Die Kronen ihr Werk der Hilfe für die Kapitalisten.

Werden die Arbeiter sich die Verteilung gefallen lassen? Werktäglich den Ankündigungen für die Auflösung des Paradieses.



Mit den deutschen Fürsten stricken

Am Sonntag den 10. Januar fand in Raumfuss 1. R. eine Kundgebung gegen die Fürstengesetzgebung statt, über die jetzt in der "Frankfurter Volksstimme" der Vorstand der Röder berichtet. Nach dem Bericht des sozialdemokratischen Klubes erklärte der erste Redner, Adelbert Schramm:

"In die Stände mit allen Feinden der Republik! Wir sind bereit, soviel es sein mag, sie mit unserem Blute zu schützen. (Sturmhafer Löffel) Mit den deutschen Fürsten und ihrem Zuhörer muss jetzt endlich Friede geschlossen werden. Dazu müssen sich die Fürsten zusammensetzen; an den Fürstentagen darf die Republik nicht zugewiesen geben! (Starker Löffel)" Nachdem sprach Löffel, der unter anderem legte: "Die Fürsten-Gesetzgebung ist eine politische Frage, denn es wäre unverantwortlich, dass ihnen die Würdigung der Republik gelassen werden sollte. Wenn andere Mittel nicht zum Ziele führen, muss ein "Forschenheitsred" sprechen, der alles beweisen kann, dass die Fürsten den Einfluss haben, die nach Interessen an den Fürsten stehen. Der § 1 ist ein so langer Befreiungsgesetz, wie es sonst nicht zu finden ist. Das gesamte Vermögen der ehemals regierenden Fürstenhäuser geht in das Eigentum der Staaten über." Der § 2 müsste lauten: "Die lebenden Fürsten, die kein in Wirklichkeit gehabtes Bedenken besitzen, erhalten für Lebensalters durch Sondergesetz eine Rente zugewiesen." (Wiederlaut)

Der Vortrag des Berichterst. von Röder, den jetzt das SPD-Mitglied verlesen mag, zeigt, wie hart die Empörung der Arbeiter gegen die Demagogie Löffels ist, der den Fürsten etwas geben will, was nicht im Interesse der sozialdemokratischen Partei ist.

Die "Frankfurter Volksstimme" sendet zur Resolution Röder, die in dieser Ausgabe abgedruckt wurde:

"Wir würden mit Gewissensbisse zustimmen, wenn der Geleg und wir doch alle gleich!"

Gewerkschaftsdelegationen im Reichstag

Der ADGB gegen den Befreiungsgesetz und die Forderungen der Gewerkschaften.

Berlin, 14. Januar. (Sig. Dietrichs.) Die Betriebs- und Gewerkschaftsdelegationen legten im Reichstag geltend ihre Ausprägung mit der SPD und dem ADGB. Die Delegierten legten folgende Forderungen:

1. Belebung von Arbeit für alle Gewerkschaften.
2. Keine Betriebsstilllegungen ohne vorherige Intimierung der Gewerkschaften und Betriebsräte.
3. Sofortige Saarangehörung von Rathausbeamten von Stadt und Gemeinde unter Zahlung des in Frage kommenden Tarifaktes als alle Arbeiter; Bewilligung der Haushaltsumsätze nur zum Bau von Arbeitsvermehrungen.
4. Erhöhung des Maximal-Arbeitsstundentages für den Bergbau (unter Durch die Sicherheitsbehörde); Verbots vom Nebenkundearbeit und Kritisierung des Washingtoner Abkommen.
5. Unterstellung des Arbeitsmarktes unter die Kontrolle der Gewerkschaften und zuständigen Gewerkschaftsorgane.
6. Freistellung der Bläßarbeit.
7. Erhöhung der Gewerkschaftsmitzahlung um 10 Prozent.
8. Zahlung der Unterhaltung an alle Gewerkschaften und insbesondere der Gewerkschaftsleitung ohne Kurzzeit.
9. Zahlung der Unterhaltung an die Kurzarbeiter für die Zeit ihrer Betriebschäden.
10. Entschuldigungslose Entzügung der Fristen durch Befreiungsgesetz.

Als Vertreter des sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen Hach und Beder, die neben im allgemeinen mit den

Forderungen einverstanden, und vorsichtigeren sahen, im Anschluss an die Plenum für die Änderungen einzutreten. Die Forderungen sind der Verteilung entschieden. Eine Entscheidung kann ihrer Meinung nach nicht in Frage. Ein Befreiungsgesetz hätte keine Aussicht auf Erfolg. Punkt 2 der Forderungen wurde von Ihnen abgelehnt, weil er einen Eingriff in die Rechte des Staates und des Wirtschaftsvertrags ist. Bei den Verhandlungen mit dem ADGB gab es Verteilung des ADGB, um allgemeinen diefeindliche Antwort wie die Verteilung der SPD. In Richtung. Der Vertreter des ADGB lehnte Punkt 2 und 10 ab. Auf die Frage, was der ADGB für Maßnahmen einzuwenden gedenkt, um diese Forderungen durchzuführen, wenn sie durch das Parlament abgelehnt werden, erklärte der ADGB-Verteilung, dass es keine anderen als die parlamentarischen Mittel gäbe. Weiter nahm er noch Stellung gegen die Bildung von Gewerkschaftskonsortien, die jeder überprüft, die Gewerkschaften würden sowieso schon allein, was in ihrer Artikeln steht. Die Frage der Rückenversetzung und des Befreiungsgesetzes wäre Sache der politischen Parteien. Es versteht sich aber auch von einem Befreiungsgesetz nichts. Auf die Frage, ob der ADGB bereit sei, am 27. Januar mit der SPD für die Forderungen der Gewerkschaften zu demonstrieren, erklärte er, dass bis jetzt die SPD noch nicht offiziell sei, am 27. Januar mit diesen Forderungen heranzutreten; und darum hat Vorkauf des ADGB auch noch nicht zu dieser Frage Stellung nehmen können. Die Delegationen wiesen darauf hin, dass es doch Aufgabe des ADGB ist, welche Vorschläge zu machen.

Der Memorandum

Berlin. Die "Welt am Abend" veröffentlicht den Bericht eines ehemaligen Mitgliedes der schwäbischen Reichswehr, der auf einen neuen Memorandum hindeutet. Im Auftrag des Reichsmarschalls, der auch mit dem Memorandum an dem Feldwebel Wilms in einem Schreiben erhebt, wurde ein Feldwebel Poli unter der falschen Beschuldigung des Auftrahns nach der Festung Spannagel gebracht und ist seitdem verschwunden. Den Trossmann Wartes zwei Untergänser durch. Der Memorandum an dem Feldwebel Wilms solltiglich in der Form, dass man erfuhr, Wilms sei bei dem Verlust, ein kommunistisches Waffenlager ausgebettet, von den Kommunisten erschossen worden.

Weiterhin wird aus Hamburg gemeldet:

Einer der von der Berliner Kriminalpolizei höchstpersönlich verfolgten, als Mörder oder Mörderin in Verzug kommenden Memoriende, der am 18. Oktober 1892 in Bob-Jürgenbach in Oberburg geborene ehemalige Oberstabswebel Hermann Böck wurde in der letzten Nacht in der inneren Stadt in Hamburg entführt und verschleppt. Gegen 18 Uhr, wie bereits im Stadtbereich angenommen war, flog er bei Böck, die auf die Namen Schulte und Knopp und auch auf weitere andere Namen lauteten. Mit ihm zusammen machte ihn der Hamburger Kriminalpolizei eine zweite Person fest, die ebenfalls im dringenden Verdacht steht, an dem Attentat beteiligt gewesen zu sein. Die Ermittlungen über den Mörder sind noch nicht abgeschlossen. Unter die "Schrecknahmen" der politischen Polizei in Berlin, die öffentlich auftraten und dabei gegen die Terrormorde in Verbindung mit Todesurteilen in ganz Berlin aufzogen ließ, wird uns noch geschildert, dass in der Nacht nach der Bekanntmachung am Montag die Statuten die "Photographien und Veröffentlichungen des zur Kämpferlichkeit veranlagt und abgelaufen waren". Richtig war die Polizei leider nicht in der Lage, die Kämpferlichkeit der künstlichen Mörder zu erkennen.

Um den Eisenbahner-Schiedspruch

Der "Vorwärts" meldet in seiner Dienstags-Ausgabe folgendes:

Heute vormittag nahmen die Parteigemeinden der Eisenbahner in dem Schiedspruch Endung, durch den bekanntlich den Eisenbahnerdelegationen eine Ruhmehrung von 1 bis 2 Pfennig und eine Nachzahlung der Diensthaltsauslagen gewährt wird. Die Organisationen beschlossen, den

Schiedspruch anzunehmen, wenn auch das Eisenbahn nicht den Gesamtindustriellen entspreche. Bei diesem Schiedspruch befinden sich die Organisationen besonders von der Rückkehr auf die allgemeine wirtschaftliche Lage seien lassen."

Die Tarifverhandlungen, allen voran der Eisenbahn, handelt Eisenbahner Deutschlands, haben sich doch für die Annahme des Schiedspruchs beeinflusst. Dies ist um so verdecklicher, als sich die Eisenbahner in ihrer großen Mehrheit gegen den Spruch ausspielen. In Wirklichkeit eine Verschlechterung ihrer Lage bedeutet jedoch soziale Zeile von 1 bis 2 Pfennig für Frau und Kinder genommen werden. Für diesen Vorschlag ist die Zeile von 1 bis 2 Pfennig eine ganz ungünstige Zeile, die seit 1925 eingetretene Tendenz nicht der geringste Ausgleich geschaffen wurde.

Der Eisenbahnverband verteidigt — zum wiederholten Male — die Eisenbahner auf später. Diesmal auf den April 1926, im Abschluss des feierlichen Schiedspruchs. Bis dahin hat die Eisenbahn mit allen Kräften ihre Organisationsarbeit weiter verbessern, um in geschlossener Front gegen die Ruhmehrung und der Reichsregierung einzutreten.

Wir haben des öfteren unsere schweren Bedenken gegen die Eisenbahnerstatistik geführt. In einer Zeit des in unterbrochenen gewerkschaftlichen Aufstuges und des vornehmlich bestehenden Unternehmensvertrags ist es ein Verbrechen, wenn nur die einzige, von der Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit verdrängten Berufsgruppe, die Eisenbahner, aus lauter Rücksicht auf die Wirtschaftsstrasse zurückhält.

Der Einheitsverband hat gesprochen. Die Unruhe in Eisenbahnerverwaltung steht noch aus. Es ist wahrscheinlich, ja, froh, so billig davongekommen zu sein, den Schiedspruch annehmen. Die Eisenbahner, die die Gefahren eines sozialen Krieges wohl kennen, werden alles daran setzen müssen, um bei Ablauf des Tarifes, wenn außerordentliche Momente eintreten, früher gerüstet zu sein. Sie werden sich in Marie ihres Hauptvorstandes merken, dass dies das letzte gewesen sei, wo man eine solche Verhöhnung triumphieren kann.

Aus der Partei

Auskunft Bay.

Das Volks-Baroum des RA hat in seiner letzten Sitzung auf Kenntnisnahme des von der Bezirksleitung Niedersachsen in der Angelegenheit Bay. vorgelegten Materials und auf Grund des pronostizierten und parteigefährdenden Vorgehens des RA, das in der gemeinsamen Belegung der Druckereizone der Niedersächsischen Arbeiterzeitung" den Höhepunkt erreicht, beschlossen:

Kaz aus der Partei ausgeschlossen und ihm das von der Partei übertragene Reichstagmandat sofort abzunehmen.

Aus dem von der Bezirksleitung vorgelegten Material geht eindeutig hervor, dass Kaz bewusst und systematisch auf die Verleumdung und Verhöhnung der niedersächsischen Parteigruppen, sowie auf die Disziplinierung des Politik der ADGB in Arbeit, wobei er nicht vor den verlogenen Behauptungen und Anschuldigungen und Verleumdungen zurück und damit den Feinden der ADGB Material zum Kampf gegen die Partei.

Auch hat damit den Beweis erbracht, dass er nicht nur die Schädigung für die Partei, sondern ein Feind der reaktionären Arbeitersbewegung ist.

Das RA fordert die niedersächsischen Parteigruppen auf, in gleichster Form gegen den Parteihochstamm zu sein, zu einer engen Gruppe Stellung zu nehmen und jeden Versuch zu Spaltung der Organisation durch einheitliche und gleichzeitige Abstimmung zu verhindern. Jedes Mitglied der Partei, das RA in Kaz solidarisiert, stellt sich in die Linie der Parteifreunde.

Aber im gleichzeitigen Kampf gegen einen solchen Feind bedarfbar, wie Kaz ihn verkörpert, kann der Geschäftsbüro- und Partei und damit die Gewinnung der breiten proletarischen Schichten für die kommunistische Partei erreicht werden.

Spontanlustage

aus dem Berliner Vorber., im Januar 1916

3. Januar...

Staffeln rasteten durch die Straßen des Roten, offen zum Jenseits zu, wo große Demonstrationen gegen die Abrogation des Völkerrechtsvertrages Emil Eichhorn beobachten ließen.

Wie ungeheure Wogen rasten die grünroten Reihenmassen und wild flatternde rote Fahnen geben dem erregten Treiben des Reis.

Auf den Bürgersteigen stehen jene, die nicht mitwollen oder können. Große Diskussionsbündige zerstreuen die Massen. Hin und wieder macht sich ein besonders erhabter Diskussionssturm durch heftiges Schreien Laut, um offiziell weiter in dem Sturm des Menschenlaufs unterzugehen.

Die Diskussionen erreichen ihrer Höhepunkt am Nachmittag, und oft hunderte von Arbeitern einem Genossen zu, der mit Abrogation von der Demonstration besteht. Von den Fackeln mit roten Fahnen und Reichsflaggenwähren. Und dann kommt der Sturm des Arbeiters nach dem Zeitungsaufsteller.

Sogarnd hört man das gleichmäßige Rattern eines Pauschal-

zuges — —

Wie ein aufgeweckter Bierwischwurm läuft alles zusammen. Im Nu ist die Straße geräumt und gesäubert, fast wie eine Stunde verlängert.

Ein Pauschal mit einem Rauchengewölbe, mehreren Arbeitern mit Rauchengewölbe gehaltenen Gewehren und einer kleinen roten Fahne steht in höchster Schwereigkeit den Berg in der Menschenmenge hinunter, in der Richtung nach dem Rosenthaler Markt.

In der Menge lösen sich einige Arbeiter nicht mehr halten. Sie zerfallen.

Herr Sparafus!

Ein donnerndes Echo wird ausgelöst, und weichen Böschungen ragen von dem Auto Rauchblätter, die glasig vor dem Menschenstrom aufgeladen werden.

Am 8. Januar, 8 Uhr morgens...

Die Straßen sind wieder am frühen Morgen in Aufregung. Schritte werden laut.

Nach Oberstabslehrer des Regierungsratsamt Rosenthaler Abteilungszimmer auf dem Reichsgericht

Abteilungszimmer, kniet sich ein vor Justizrat Otto Brunsbach, Rechtsanwalt der Menschenrechte.

Die Gruppe der Arbeitern in großer Sollertensämtlichkeit und 1000 Männer haben Rechte über die Schule. Die Menschenrechte rückt wieder.

Ein Arbeitstag geht auf, es zu und wenn sie. Er habe in der Reichsgerichtsstraße zwei Reichsgerichts-Abteilungen der Rosenthaler Gruppe gegeben.

Unheil ist nun über die kleine Kolonne weiter...

Leganden hört nun das leidenschaftliche Knallen eines Maschinengewehrs. Die Kinder und Frauen rennen in die Häuser, die nicht weit von den Häusern.

Die Männer blenden manigfachen. Die Gedanken verfliegen und eine Weile lange hört alles gespielt.

Das Reichsgerichtsamt treibt ununterbrochen weiter, ab und zu unterbrochen von hellen Gewehrschüssen. Man weiß aber nicht, wo der Kampf sich abspielt, und lässt 4 Minuten später einen wieder Hunderte von Schüssen durch die Luft.

Blitz...

Reichsgerichtsamt kommt Arbeit, die Brunnenschiffe hantiert und zwischen den Geschossen zwischen Spatzenställen und Routenkörpern am Uferanbergliegt. Man glaubt es kann nicht recht.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Angenommen werden sind die Radikalen aufgenommen.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Und bald ist auch der Beweis dafür vorhanden, dass Rosenthal in Berlin ist.

Die Routenkörper sind ja nicht in Berlin. Die ganze Stadt und das Reichsgerichtsamt sind in den Händen von Schätzern.

Dann wagen sich die Menschen wieder auf die Straße.

Das Straßenbild hat sich etwas verändert. Die Leute sind die Straße der Strohgruben sind heruntergegangen, sämtliche Säcke eines Kastenhofes von Kugelböschern wie durchdröhrt.

Bei dem einen Haufen steht nun eine riesige, ziemlich

Über hier im Vierter ist es jetzt geworden.

Nur von dem Stadtmutter der möcht sich hin und wieder oder minder gedämpftes Krachen bemerkbar, welches eher von Handgranaten herstammt. Die Maschinengewehre sind schon wie zu einem Schwindel des Großkampfes gewohnt.

Der Belagerungszustand ist verhängt.

Die Nachricht wird geglaubt, dass jetzt verdeckt feste gemacht, an denen nicht ein Lastwagen oder Stahlheimer durchfahren kann, der vom Schlachtkampf.

Strassenkämpfe fortsetzt! Rummel zu!!!

Wochenschau

Karl Reichsner - Person oder System?

K. W. Auf dem Unterausschusssitz der KPD in Pirna saß der Vorsitzende der Gruppe Goldmann fest, daß der Stadtrat Schwerin, Präsident des Zentralen Stadtrates der SPD, in Hohenau, bei irgendwelcher Gelegenheit in einer Sitzung Reichsner einen Aufnahmenachrichten für die SPD vorgelegt habe, um ihm seiner kommunistischen Verantwortung zu entheben.

So unbedeutend diese Worte scheinen möchten, so viel mehr haben sie über uns unsere Partei Bedeutung. Warum wohl? Genau, sehr einfach, nach der neuen Politik unserer Partei zähler ist nicht mehr möglich. Nur wenn wieder einmal in der Dissenfestschrift "Zeugnis von unserem 'Sterben'" abweichen, kann wir uns diesmal "Dohno" ausgelöscht. Weit über 400 junge und erwachsene Arbeiter haben sich am 2. Januar für stärksten Sozial des Dresdens eingetragen, um den "Tod" der ADW mitzuerleben. Unter Motto war für dieses "Sterben": "Nebel nach die KPD zunehmend gehen", und so verbünden wir die ganze Gesellschaft mit einem roten Rummel. Unter Jung-Spartakusbund hat es 1. einen Sprachtag. Die jungen Blümchen in ihrer Heiligenstadt und mit ihrem Eifer erobern sich immer schneller die Sympathie der Arbeiter und der Arbeiterründer. Als Erfolg kann der KPD eine Gruppenbildung in Dohna für sich buchen. Nun hat der Kommunistische Jugendverband sein Festes, um die arbeitende Jugend zu gewinnen. Neben musikalischen und Gedichtswettbewerben sprach am meisten der Rote Rummel an. Einige Stellen waren sehr gut gefüllt, z. B. das Gewicht des Februarheftes mit dem Herrn Weißer, denn die Jugend bei der Herstellung einer Zellentaltung. Den Erfolgsfeiertag des Roten Rummels bilde eine Betriebsversammlung, wo unter Jugendgruppe "Aero" über die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Jugend in Sachsen berichtet. Dass man dabei einen Erfolg in der Betriebsversammlung erzielt und ihn die Öffentlichkeit quält, erhöhte die Stimmung auf der Höhe wie im Sozial außerordentlich. Zum Schluss war ein für Dohna außerordentlich großer Demonstrationstag unter Beteiligung mit roten Fahnen nach dem Sportplatz. Dort wurden die Radeln zusammengetragen und Herrn Paul stellt eine zündende Rede, während auf den hohen rote Feuer leuchteten. Dagen später Erfolg des KPD betrachtet unsere Freunde als das "Sterben des KPD". Nun, wir sind zufrieden und möchten uns noch viele solche "Sterbeteile".

Es kann nun keinem Genossen nun der Gedanke aufsteigen, "wie wird aber wieder die aufgetragen". Nein, Genossen, das steht Reichsner nicht so leicht durch die Gewerkschaften in allen Reihen der Arbeiterschaft. Erst durch die Gewerkschaften in allen Reihen der Arbeiterschaften kann der Gedanke aufsteigen, "wie wird aber wieder die aufgetragen". Nein, Genossen, das steht Reichsner nicht so leicht durch die Gewerkschaften in allen Reihen der Arbeiterschaften, wenn sie in der Gewerkschaften waren, dort zu arbeiten. Der große Reichsner war in ein gutes Beispiel.

Sobald Reichsner im Interesse der postdemonstrativen Führung des ganzen Jahr gemeinschaftlich Anerkennung gegeben hat, so ist kein weiterer Debattier bedeckt, ob die Genossen in diesen und darüber hinaus die Rolle Reichsner erkennen wollen. Ja, es gibt heute noch Genossen, die die politische Arbeit ihres Strebers nicht so deutlich, wie sie politisch benötigt werden muss!

Das Ende an allen sozialen Erhebungen ist, dass sich die Gewerkschaften nicht selbst entlarven. Leider leider dabei nicht nur die Partei, sondern die gesamte revolutionäre Arbeiterschaft. Viel Unheil wird durch solche Elemente angerichtet in den Reihen der Arbeiterschaft. Arbeitungen der Gewerkschaften werden dann solchen Beratern gewissensfrei noch geäußert. Das Beraten zu der Partei wird von ihnen erlaubt. Die Arbeit dieser Streber ist auf Entfernung leichter zu erkennen; sie sofort zu bestätigen, schreibt leider unweigerlich an der Geschäftsführer der Gewerkschaft, deren Vertrauen sie sich mit aller Hoffnung erarbeiten.

Haben wir aber nicht noch andere "Reichsner" in unseren Reihen? Ja, Genossen, leider müssen wir auch in diesen Fällen die Gewerkschaften arbeiten lassen. Unsere neuen Organisationsformen der Gewerkschaften wird wesentlich dazu beitragen, diesen Zer-

leben das Handwerk zu legen, vor allem dann, wenn die Gewerkschaften alle Fragen, die innerhalb unserer Partei spielen, politisch und nicht persönlich zu behandeln lernen. Aber jeder kann sich ein Urteil über den Charakter Reichsners fällen, wenn er folgende Frage beantwortet: Was bedeutet es, wenn ein Funktionär unserer Partei einem Arbeiter kritisch häufigt, doch der Parteidienst in Halle den Schluss gefasst hat: "Aus aus den Gewerkschaften"? Ein Mensch, der überzeugtes Wissen politisch verdeckterartig handelt, hat keinen Platz mehr in unseren Reihen!

Dohno

"Roter Rummel"

(Arbeiterkorrespondenz)

Wie oft haben wir gesehen, daß der KPD (Kommunistische Jugendverband) sich, alle die vielen Todesnachrichten zu zählen ist nicht mehr möglich. Nun wird wieder einmal in der Dissenfestschrift "Zeugnis von unserem 'Sterben'" abweichen, kann wir uns diesmal "Dohno" ausgelöscht. Weit über 400 junge und erwachsene Arbeiter haben sich am 2. Januar für stärksten Sozial des Dresdens eingetragen, um den "Tod" der ADW mitzuerleben. Unter Motto war für dieses "Sterben": "Nebel nach die KPD zunehmend gehen", und so verbünden wir die ganze Gesellschaft mit einem roten Rummel. Unter Jung-Spartakusbund hat es 1. einen Sprachtag. Die jungen Blümchen in ihrer Heiligenstadt und mit ihrem Eifer erobern sich immer schneller die Sympathie der Arbeiter und der Arbeiterründer. Als Erfolg kann der KPD eine Gruppenbildung in Dohna für sich buchen. Nun hat der Kommunistische Jugendverband sein Festes, um die arbeitende Jugend zu gewinnen. Neben musikalischen und Gedichtswettbewerben sprach am meisten der Rote Rummel an. Einige Stellen waren sehr gut gefüllt, z. B. das Gewicht des Februarheftes mit dem Herrn Weißer, denn die Jugend bei der Herstellung einer Zellentaltung. Den Erfolgsfeiertag des Roten Rummels bilde eine Betriebsversammlung, wo unter Jugendgruppe "Aero" über die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Jugend in Sachsen berichtet. Dass man dabei einen Erfolg in der Betriebsversammlung erzielt und ihn die Öffentlichkeit quält, erhöhte die Stimmung auf der Höhe wie im Sozial außerordentlich. Zum Schluss war ein für Dohna außerordentlich großer Demonstrationstag unter Beteiligung mit roten Fahnen nach dem Sportplatz. Dort wurden die Radeln zusammengetragen und Herrn Paul stellt eine zündende Rede, während auf den hohen rote Feuer leuchteten. Dagen später Erfolg des KPD betrachtet unsere Freunde als das "Sterben des KPD". Nun, wir sind zufrieden und möchten uns noch viele solche "Sterbeteile".

In einer Zeit, wo sich Millionen Arbeiter von der mangelhaften Gewerkschaftsunterstützung durchschlagen müssen, ist es Pflicht der proletarischen Organisationen, die bestmöglichsten Mitteln für die Rüden durch die Durchführung eines Volksentscheides im Reichstag einzutreten und es im direkten Maße für Parteiarbeiten und Aufbesserung der Gewerkschaftsunterstützung schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen.

Der Betrieb auf 4 Wochen, aber aus den 4 sind schon 15 Wochen geworden, nun kommt auch die Reihe an die unbereitete Abteilung (Graphit), wo dieselbe Hochzeit vor sich ging für "Fahrradindustrie". Wenn kennt man das den "Konkurrenzlauf", bei welchem immer der Arbeiter das Leidtragende ist und sehr lange, vielleicht gefährliche Seite Menschen das Bett in den Höhlen hat. Ich habe ihr Zeit darüber nachgedacht, um mich liegt es, als es immer so bleiben soll. Wollt ihr nicht mehr der Spielball dieser Politiker sein, so lasst euch auszumachen, ob "Deutsche Fabrikarbeiterverband", bildet der kleinen Front gegenüber einer kleinen Frontfront, dann wird es sich zeigen, wer der Stärke ist. Keinen von euren Gewerkschaften, den Grammatop, nicht der Ausdeutung, den bürgerlichen Zeitungen, in eine Arbeitserziehung gehört die "Arbeiterklasse", denn nur sie steht und vertretet ihre Interessen.

(Ein Arbeiter)

Übersterwitz

Vor Erwerbslosen fordern Volksentscheid

Eine gut besuchte Erwerbslosenversammlung im Hotel Ober-Bessertwitz nahm nach einem mit feierlicher Zustimmung aufgenommenen Referat des Gewerkschaftsrats über Wirtschaftslage, Erwerbslosenfürsorge und Fürsorgeabteilung einstimmig folgende Entscheidung an:

Die am 8. Januar im Saalhof zu Bitterfeld verhandelten Erwerbslosen fordern von den Reichsministern des TDGB, der KPD und KPD, die Durchführung eines Volksentscheides zur rasch abgängigen Abstimmung der ehemaligen Arbeitnehmer.

In einer Zeit, wo sich Millionen Arbeiter von der mangelhaften Gewerkschaftsunterstützung durchschlagen müssen, ist es Pflicht der proletarischen Organisationen, die bestmöglichsten Mitteln für die Rüden durch die Durchführung eines Volksentscheides im Reichstag einzutreten und es im direkten Maße für Parteiarbeiten und Aufbesserung der Gewerkschaftsunterstützung schnellstmöglich zur Verfügung zu stellen.

Wollrahütte

Ein Opfer der Profitfinanz

(Arbeiterkorrespondenz)

Auf Sonnabend, den 9. Januar, vormittags, verunglückte in der Schmiede-Abteilung der Firma Adolfshütte bei Döhlen der jetzt 60 Jahre alte Arbeiter Pöhlert aus Ruppin dadurch, daß er während des Gangs der Walzhütten, wo 1 bis 5 Männer laufen, unter diesen schwer machen mußte, wobei dieser wahrscheinlich von einer Nierenkrankheit eines Klemens so ungünstig auf den Kopf geschlagen wurde, daß er blutüberflutet und bewußtlos darauf herumgeworfen werden mußte. Im Betrieb beschäftigte Arbeiterschaft liegen ihm die erste Hilfe gegeben und legten ihm den ersten Kreislauf an. Er wurde dann nach ärztlicher Untersuchung durch Dr. Schneider aus Großdöhlen mit Krankenwagen nach seiner Wohnung überführt. Arbeiter, verweigerte solche Arbeit, die mit Lebensgefahr verbunden sind, und auch den Betriebsräten mit mehr als 1000 Arbeiter das Notwendigste zu tun, ein Stück Holz, Kohle oder sonst eine Kleinigkeit, ja heißt das "Dienstleistung". Da die Kollegen im Betrieb Döhlen für 6 Monate manuelle Prämie die Gehälter an einem Montag erhöhten (am 6. Wagen) traten alle Gehälter in einem Monat zurück (am 10. Oktober).

en ihre Bahn
teter zum Nie-
; tor-tor-tor-
hinnig — Ne-
Bauern wider-
mer das oft-
mehrheitlich
es verzög-
Träppchen, mit
Arbeiter auf
ing weiterfü-
Als Arbeit
en Genossen, in
tung Sonder-
hend, erschwerten
sie die Arbeit
Deutschland in
setzung von Je-
nis mit Sozial-
demokratis-
irungsscheide
und das in
ein freies
Gymnasium
zu verhindern
zu 22. Januar
ben, der ein
Herrn deut-
en ihre Bahn
teter zum Nie-
; tor-tor-tor-
hinnig — Ne-
Bauern wider-
mer das oft-
mehrheitlich
es verzög-
Träppchen, mit
Arbeiter auf
ing weiterfü-
Als Arbeit
en Genossen, in
tung Sonder-
hend, erschwerten
sie die Arbeit
Deutschland in
setzung von Je-
nis mit Sozial-
demokratis-
irungsscheide
und das in
ein freies
Gymnasium
zu verhindern
zu 22. Januar
ben, der ein
Herrn deut-

Invencur-Ausverkauf

Ein Blick genügt

um festzustellen, daß wir unsere Preise rücksichtslos auf einen Bruchteil der bisherigen herabgesetzt haben

Wir erwarten Sie

Mutterabgabe
vorbehalten!!!

Damen-Strümpfe Baumwolle, in Schwarz und Grau	18	Klubwesten f. Dam. u. Herrn, pa. Trikot geraut, hab'sch Farb. m. d. Kast. 1.98	2.95	Klubwesten f. Kinderinna Trikot, geraut, hab'sch Farb. Gr. 81 2.95, 1.95	1.45
Damen-Strümpfe pa. Baumwolle mit kleinen Fehlern, z. T. Dimpelohle und Hochseile	28	Klubwesten reine Wolle, für Herren u. Damen, in hab'sch Farb. 8.95, 1.95	3	Klubwesten f. Kind. i. rein Wolle, der besieg. Zeug. 1.95 2.95	1.95
Damen-Strümpfe pa. Makro. mit Doppels. und Hochseile, in Schwarz und allen Modellarten	68	Klubwesten reine Wolle, um d'viele Jacquardm. teil-Wolle Seide 7.95	6	Strandjäckchen Kinder, reine Wolle gehäkelt, in hab'schen Farben	1.45
Damen-Strümpfe pa. Makro, mit kleinen Fehlern, darunter ausgezeichnete Qualitäten	95	Oberhemden aus prima Perka, mit Krag'n, in hab'schen Dessins	3	Selbstbinder in guten Qualitäten u. nur modernsten Dessins 7.8, 1.95	38
Damen-Strümpfe reine Wolle, mit kleinen Fehlern, besonders preiswert	95	Oberhemden Perkal, mod. Streifl., mit seitl. Faltenbr., 1.steif. Iwch Krag. 4.05	3	Selbstbinder teilr. Seide, rurant-zuck. Neuh. 1. Wette 4.9 1.95, 1.45	95
Herren-Socken kräftige Baumwolle, grau, verstärkte Fäße u. Spitze	28	Oberhemden Perkal, i. neuest. Dess. 5.95 geld. Faltenbr., 1.steif. I. wech. Krag.	5	Sportkragen gute Ripsqualität, besonders preiswert	18
Herren-Socken pa. Baumwolle, verstärkte Fäße und Spize, in modernen Uniformen	38	Damen-Hemden aus gut Hemden-tuch, mod. Trägerform, mit Hohl-sam lannette	68	Damen-Hemdchen i. gewirk. in hab'schen Trägerform, beste Qual. 1.95, 75	55
Herren-Socken e. g. Jacquard, in "u." Qualitäten 7.8, 9.5	68	Damen-Hemden ol. Herr deutsc. m. voll Achsel u. hünsch. Stoff 1.45	95	Hemdchen aus gut Hemden-tuch, mit Hohl-sam lannette	98
Ein Blick genügt					
um festzustellen, daß wir unsere Preise rücksichtslos auf einen Bruchteil der bisherigen herabgesetzt haben					
Wir erwarten Sie					
Mutterabgabe vorbehalten!!!					
Damen-Strümpfe Baumwolle, in Schwarz und Grau	18	Klubwesten f. Kinderinna Trikot, geraut, hab'sch Farb. Gr. 81 2.95, 1.95	1.45	Einsatzhemden aus gut. Trikot, m. modern. Perka-R. pa. u. Zeph. Einstützen Gr. 4 2.95, 1.95, 1.75	1
Damen-Strümpfe reine Wolle, für Herren u. Damen, in hab'sch Farb. 8.95, 1.95	3	Klubwesten f. Kind. i. rein Wolle, der besieg. Zeug. 1.95 2.95	1.95	Normalhemden mit Dop. elbr. pa. Qual. zum teil beste volksg. Fabrikate	1
Damen-Strümpfe reine Wolle, um d'viele Jacquardm. teil-Wolle Seide 7.95	6	Strandjäckchen Kinder, reine Wolle gehäkelt, in hab'schen Farben	1.45	Normalhemden prima Qual. 1.95, 2.95, 1.95, 1.95	1
Oberhemden aus prima Perka, mit Krag'n, in hab'schen Dessins	3	Selbstbinder in guten Qualitäten u. nur modernsten Dessins 7.8, 1.95	38	Selbstbinder in gut. Qual. mit k. Schönheitsfehlern	1
Oberhemden Perkal, mod. Streifl., mit seitl. Faltenbr., 1.steif. Iwch Krag. 4.05	3	Selbstbinder teilr. Seide, rurant-zuck. Neuh. 1. Wette 4.9 1.95, 1.45	95	Selbstbinder in gut. Qual. mit k. Schönheitsfehlern	1
Oberhemden Perkal, i. neuest. Dess. 5.95 geld. Faltenbr., 1.steif. I. wech. Krag.	5	Sportkragen gute Ripsqualität, besonders preiswert	18	Selbstbinder in gut. Qual. mit k. Schönheitsfehlern	1
Damen-Hemden aus gut Hemden-tuch, mod. Trägerform, mit Hohl-sam lannette	68	Damen-Hemdchen i. gewirk. in hab'schen Trägerform, beste Qual. 1.95, 75	55	Einsatzhemden aus gut. Trikot, m. modern. Perka-R. pa. u. Zeph. Einstützen Gr. 4 2.95, 1.95, 1.75	1
Damen-Hemden ol. Herr deutsc. m. voll Achsel u. hünsch. Stoff 1.45	95	Hemdchen aus gut Hemden-tuch, mit Hohl-sam lannette	98	Normalhemden mit Dop. elbr. pa. Qual. zum teil beste volksg. Fabrikate	1
Damen-Hemden aus pa. Wäsche, elst. elst. Ausfu. u. m. Valendienne	19	Unterhosen fein gewirk. bewährte Qualitäten	95	Normalhemden prima Qual. mit k. Schönheitsfehlern	1
Damen-Blusekleider aus gutem Hemden-tuch, teils mit Stickerei u. H. Baum lannette	88	Büstenhalter aus na. Wäsche-tuch ed. Trikot, in saub. Verarbeit. 95, 68	38	Einsatzhemden aus gut. Trikot, m. modern. Perka-R. pa. u. Zeph. Einstützen Gr. 4 2.95, 1.95	1

Falk & Wilsdruffer Posener Straße 27

</

DGB-Berichtungsblatt

Am Freitag, den 15. Januar, vormittags 8.30 Uhr:
Erwerbslosen-Versammlung vom Schuhmacher-Berband im Volkshaus.
Kollegen, besucht bestimmt diese Versammlung.

AZ: Johannstadt. Gruppenabend am Donnerstag, den 14. Januar, abends 7.30 Uhr. "Festsaal Hochstrahlstraße, Ecke Hochstrahlstraße.

Komm. Jugend Altenheim u. Haush. Donnerstag, den 14. Januar, abends 7.30 Uhr; Gruppenabend in der Schule in der Rue. Zimmer 8. Thema: Wer ist Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg?

UR: Baugen. Sonntag, den 17. Januar, vormittags 9 Uhr: Organisationsleiter-Konferenz. Sämtliche Jungen und Ortsgruppenleiter haben pünktlich zu erscheinen!

Ebersbach-Griechendorf Frauengruppe. Freitag, den 15. Januar, abends 8.30 Uhr, Diskussionsabend bei Gen. Klemminger, Ebersbach (Hain).

Theater am Wasanplatz

Allabendlich 8 Uhr:
Er und seine Schwester

Feste mit Sang und Tanz in 4 Akten von Hermann Ritterhofer

Stadt mit Friedhof

An Sonn- u. Feiertagen 3½ Uhr nachm:
Wie Klein-Eise das Christkind suchen gings!

Weihnachtsstücke von Dr. Lehmann und

Markus Schmidbauer

Tymians Thalia- Täglich
Das einzige wirkliche Theater

Volkstheater Dresdens
Vorverkarten außer Sonntags gültig

WD ist Schmidt Paul? genannt der Stelle

Im Blütenhof, Blütenhof 25

Tuchhaus Pörschel

Dresden-A., Bahnhofstraße Nr. 10
Inhaber: Herrn Walter
Herrenstoffe | Sportstoffe
Kostümstoffe | Unterstoffe
Mantelstoffe | Manchester
Billard-, Putz- und Damentuch

Amiliche Bekanntmachung

— Freital —

Bekannt:

Freitag, den 15. Januar, ab 8 Uhr vormittags findet Verkauf von Rindfleisch in rohem Zustande auf der Kreisbank im Stadtteil Pötschappel, Hof des früheren Rathauses statt. Preis pro Pfund 50 Pf.

Rat der Stadt Freital, am 14. Januar 1926.

Oeffentl. Arbeitsnachweis für Freital und Umgegend

sucht:

männliches und weibliches Personal für die Rohrwirtschaft

empfiehlt:

jungen Chefbar für die Rohrwirtschaft
Verwalter für die Rohrwirtschaft
Wirtschaftler
Korrespondentin (Englisch, Französisch u. Spanisch)

Die Abteilung für Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung sucht Lehrstellen:

für Buchdrucker
Rauher
Säumerer
Tischler
Gefrostmonteur
Schuhberinner
Glockenschärfer
Bücherfärberin
Bücherfärber

für Schneider
Zöpfer
Rohrer
Görtler
Schmiede
Maler
Geselle u. zw.

Geschäftsstelle in Freital: Zange Straße Nr. 19
öffnet jeden Werktag von 8-1 Uhr. Telefon 695.

Meldestellen:

Tharandt: im Rathaus Dienstage von 11 bis 1 Uhr.
Mohorn: im Rathaus Donnerstag von 8 bis 9½ Uhr.
Böhlen: im Rathaus Donnerstag von 11 bis 1 Uhr.
Rabenau: im Bureau des Holzarbeiterverbandes Freitags von 11 bis 1½ Uhr.

Kluge Eheleute!

Allesamt, Bed.-Art. f. Männer, Frauen, Sänglinge / Gummiwaren, Spülapparate, R. Froschleben, Dresden-A., Postplatz

DGB-Berichtungsblatt

AGB: Tambourzug Groß-Dresden. Freitag: Hebung im Lebendstoffsalon Holländisch erscheinen.

AGB: Groß-Dresden. Sonntag, den 17. Januar, findet der Werbezug der Abteilung 2 Jänner statt. Es haben sich alle Abteilungen pflichtmäßig Sonntag 1 Uhr auf dem Freiherrn-Wall zu stellen. Auch auswärtige Kameraden werden dazu eingeladen. Es haben alle Mitglieder rechts zu erscheinen.

AGB: Gittersee. Freitag, den 15. Januar, abends 8 Uhr im "Rehbad". Jahreshauptversammlung. Mitgliedertafeln und Abmünden sind zu bringen.

AGB: Niedergörsdorf, Lichtenberg. Freitag, den 15. Jan., abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Niedergörsdorfer Kameraden von Niedergörsdorf 7 Uhr am Rathaus.

AGB: Niedergörsdorf hält Sonntag, 17. Januar, 11.30 Uhr bei Auswahl: Zusatzwahl zur Werbeversammlung nach Großröhrsdorf.

AGB: Bölkowwerke, Burgau, Schmölln, Reudnitz. Die AGB-Versammlung, die am Freitag, den 15. Januar, stattfinden soll, muss verschoben werden, da das Lokal die Woche anderweitig verprühten ist.

Vereinskalender

Allgemeiner Mietbahnverein Dresden. Besitz Bischleben, Traubenberg. Donnerstag, den 14. Januar, abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Restaurant "Turnerhalle" Ecke Lützow-Strasse. Besitz Lützow. Donnerstag, den 14. Januar, abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Restaurant "Zur Krone" Grillparzerstr. Referent: Beiratsvorsitzender R. Uhlig. Besitz Johannisstadt. Freitag, den 15. Januar, abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung des 1., 2. u. 3. Unterbezirks in Bernsdorff, Bernsdorff, Schönholz. Tagesordnung: 1. Die politische Lage. 2. W. Meinekes. Referent: Herr Sehrer Einig.

Arbeiter-Spartanisten. Der Bundesversammlung in Stuttgart am 10. Januar 1926. Unter dieses Thema berichtet Gen. Adelmann am 16. Januar im Volkshaus, Nikolaistraße, in der Ortsgruppe Dresden. Mitglied des Arbeiter-Spartanusbundes für den deutschen Saatzug. Beginn 7 Uhr.

B. I. a. W. 4. Abt. Altstadt-Ost. Sonnabend, den 16. Januar 7 Uhr: Vorstandssitzung im Volkshaus.

Verlag: "Arbeiterstimme" - Druck: "Neusag" - Filiale. Presseverantwortlicher Redakteur: Rudolf Kerner. Dresden.

Kino-Varieté

**Freies Volk**

Der Film der Republik
Schöpfer und Regisseur Martin Berger

Freitag den 15. und
Sonnabend den 16. Januar
Ausverkauft

Für Sonntag den 17. Januar 1926
und folgende Tage

Vorverkauf

von 11-1 Uhr und 3-9 Uhr

an der Theaterkasse

Wochenende: 400,- 615,- 830,- Uhr

Sonntags: 230,- 400,- 615,- 830,- Uhr

Nähmaschinen



Nähmaschinen

Unterricht im Maschinenbau, aufsuchen und abholen

auf Teilzahlung bei geringer Anzahlung, bequeme Raten

Fahrradhaus „Frisch Auf“

Tel. 93977 Dresden-A., Königsstraße 17 Tel. 28377

Prima Rindfleisch

Plaud von 65 Pf. an

ff. Hammelfleisch

Plaud von 70 Pf. an

frisches Kalb- und Schweinefleisch

Plaud von Mk 1.00 an

Schweinsköpfe

Plaud von 50 Pf. an

Gewiegetes

Plaud von 50 Pf. an

Täglich von 5 Uhr an warme Wurstchen

empfohlen

Paul Müller, Pirna, Barbiergasse 2

kaufen Sie billige

Herrnen- und Damenstoffe

Tuchgeschäft

J. GRUNBAUM

Bautzen, Moltkestr. 19, Tel. 326

ZEISS**Punktal-Gläser**

Otto Reuscher
Stadt. o. Optiker - Firma - Fernspr. 921
Lieferant & Vertrieblicher Kugelstocken

Warenkaufverein zu Bautzen u. b.

Achtung! Mitglieder! Achtung!

Der 4. Waggons

feinste Getheringe

300 eingetroffen und geben, folgende Preise

4 Pfund zu — 23 Mr. ab

an unsere Mitglieder ab. Der Preis

Großer**Inventur-Ausverkauf**

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

Ende

Freitag, den
15. Januar

Beginn

Freitag, den
15. Januar

</div

Aus den Gewerkschaften

Eine Musterpleite

(Von einem Arbeiterspendenamt.)

Die allgemeine Kreditaufschüttung, die zur Zeit die Wirtschaft sozialistisch beeinflusst, zeitigt auch in Hohenau die verschiedenen Ergebnisse. Bei dieser Gelegenheit ist es notwendig, auch hier auf die Zustände bei der Firma Glasfabrik Hohenau einzugehen. Die Firma "Glas & Metz" in Hohenau, hinzumessen. Die Firma die jetzt unter Geschäftsaufschüttung steht, hat sich in der letzten Zeit in einem "Wettbewerb" entwidelt, dessen Beobachtung jetzt in einer "Wettbewerbszeit" stattfindet.

Die oben angeführten Rückstände an Staven und Säulen haben nichts damit zu tun, daß die Firma allein der Arbeiter

wegen 15.000 Mtl. Jahresbelastungen belastet die Betriebskosten

mit einer Lohnauszahlung entweder gar keinen oder einen kleinen Teil des Lohnes ausgeschüttet. Und je ist es

so, daß auch dem üblichen Beitrag, den der Unter-

nehmer vom Lohn zahlt, nunmehr noch eine weitere Woche

durchzuhalten. Aber wenn die Arbeiter warten der Rückstand

noch bei der Direktion vorstellig, so sieht man sie unter

abschreckendem Einfluss der Gewerkschaften an der Tafel herum, und es

müssen von einem Tag zum anderen verzögert werden.

Das Wettbewerbsschein sich der "Betriebsrat" Papie

unterstellt, wie aus dem folgenden Beispiel zu er-

sehen ist. Das den einzelnen Abteilungen der Glasfabrik hat

die Abteilung Geschäftsführer augenscheinlich keinen Betriebsrat,

so kann daher die Arbeiter, wenn sie ihre Forderungen an-

nehmen wollen, ausschlüsse im Bureau. Bei einer dieser Ver-

handlungen, die sich in die Ringe zog, gingen nur einige

Glasfabrik Arbeiter zum Teufel, und die Firma verlor nun

die Firma durchweg aufs Platzen zu werden. Unmittelbar nun

die Firma hinzusehen, erklärt der Betriebsrat für die

Firma "Glas & Metz", daß das Vorgehen der Betriebskosten nicht

als "Wettbewerbsvergeitung" anzuzeigen ist. Es würde, wenn

die Firma zufrieden wüssten, schon dafür sorgen, daß

die Firma weitere geeignete Arbeitsaufgaben erhält.

Die Firma wurde diese Abteilung, in der viel jungen

Arbeitern beschäftigt und, erneut wegen rückständigem Lohn vor-

aus, und da erklärte der Betriebsleiter A. A. A. "die jungen

Arbeitern ließen sich nur während der Feiertage an die jungen

Arbeitern halten"; mit anderen Worten also: geht nur auf den

Feiertag. Diese unehrebare Summierung wurde natürlich von den

Arbeitern entdeckt und geweckt. Darauf nicht das Gefol-

schaden ist, die Firma zu zahlen, verlangt die Firma nach

der Leistung von Arbeitssuchenden.

Wo um G. d. M. einige Arbeiter, die keinen Pfennig erhalten

konnten, mit ihrem trocknen Brat ins Kontrakt zögern und

zu erklären. Es könnten höchstlich bei einer beratigen Art

noch nicht nebeln und deshalb Geld verlangen, wurde ihnen

ein Direktor Wettbewerbsvergeitung gesagt: "Ja, meine Herren, ich

geh nicht ein, daß Sie recht haben, aber ich bin heute sehr mit

Arbeitsmangel in die Firma gekommen." Für die berechtigten

Arbeitern werden also die Arbeiter noch verhöhnt, wenn das

gleiche doch wohl dort nicht steht, daß er so

noch nicht lebt. Zum Schlus wurde dann der zentralen

Arbeitern eine Rente und eine angeworben, damit sie

sich von diesen hunger hinwegföhren. Das wurde natürlich

von der Betriebskosten verhindert, und sie erhielt dann die Zuver-

lässigkeit.

Die jüngsten Verhältnisse bedürfen, nebenbei bemerkt, wie

es so auch in solchen Wettbewerbs nicht anders zu er-

klären ist, einer gründlichen Aufklärung. Daß auch die

Firma, wie Schone und Paul halten, an der Tagesschaltung

der Firma nicht besonders erwähnt zu werden. Die

Tagesschaltung erfüllt dann weiter, die Leute müssen trotzdem

noch arbeiten und arbeiten könnten; wenn es Ihnen nicht

reicht, könnte ja die Firma zunehmen. Also alles in

allen, wie kann gezeigt, ein Wettbewerb und ein ihm würdiges

Verdienst.

Der Zettel der Gewerkschaften steht für Tag für Tag, Ihre

Firma wird besser geben. Sie haben in absehbarer Zeit keine

Arbeitskosten, die Arbeit zu erhalten. Reich und Staat sind

schuld daran, die Gewerkschaften und deren Familien zu beladen.

Der Zettel soll deshalb bestätigen, die ländliche Re-

gionen zu konkurrieren, bei der Reichsversicherung daran zu mi-

scheln, daß der Pauschalzuschuß und der Zuschuß

für die Sicherung der Not der Erwerbslosen folgende Mög-

lichkeiten eröffnen werden:

a) Bezahlung von Arbeit für alle Erwerbslosen; Wieder-

aufnahme billiger lebensnotdürftiger Ersparnis unter

Kontrolle des Betriebsrats und Gewerkschaften; Verbot

weiterer Betriebshilfsleistungen.

b) Fortdauernde Rettung des achtstündigen Arbeitsstages als

Notdienst für alle Staats- und Privatbetriebe; für ge-

landeswirtschaftliche Betriebe (Bergbau, Chemie) die Sta-

tionsdienstleistung.

c) Fortdauernde Belebung der Pflichtarbeit für Erwerbslose.

d) Erhöhung der bestehenden Unterstützungsstufe um 50 Pro-

zent.

e) Zahlung der Unterstützung vom ersten Tag ab an alle Er-

werbslose für die Dauer des Wettbewerbsgleiches.

f) Zahlung der Erwerbslosenunterstützung an die Kurzar-

beiter für die ganze Zeit ihrer Rechtsfrist.

Die Forderung wird beansprucht, sofort zur Änderung der

Not der Erwerbslosen folgende Maßnahmen zu ergreifen:

a) für alle verheirateten Erwerbslosen eine einmalige Be-

ihilfe von 100 Mtl. sowie für jedes Familiemitglied 10

Mtl. in bar; für unverheiratete Erwerbslose 50 Mtl.

b) Erhöhung der Wiete für alle Erwerbslosen;

c) ausreichende Belieferung mit Brennmaterial und Gas-

ofen;

d) Belieferung mit Milch an die Kinder der Erwerbslosen,

da zu 2 Jahren 1 Liter und von 2 bis 6 Jahren 1/2 Li-

ter täglich;

e) sofortige Angriffnahme von Rotsandausfällen (Flus-

regulierungen, Kanalbauten usw.);

Die Kommunisten fordern Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent

Die erste Sitzung des Reichstages im neuen Jahr am Dienstag eröffnete die Kommunistische Fraktion mit einem neuen Vorschlag zur Sicherung der Lage der hungernden Millionen von Arbeitslosen.

Gesche Wadel

verlangte vor Eintritt in die Tagesschaltung die sofortige Bezeichnung eines kommunistischen Antrages, der folgendes fordert:

- in der Anordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 17. Dezember 1927 genannten Unterstützungsstufe in der Erwerbslosenfürsorge um 50 Prozent zu erhöhen;
- den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht C zu ver-

mögen;

c) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht C und E unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht B zu ver-

mögen;

d) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht C zu ver-

mögen;

e) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht E unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht D zu ver-

mögen;

f) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht D unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht E zu ver-

mögen;

g) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht C unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht F zu ver-

mögen;

h) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht G zu ver-

mögen;

i) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht E unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht H zu ver-

mögen;

j) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht D unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht I zu ver-

mögen;

k) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht C unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht J zu ver-

mögen;

l) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht K zu ver-

mögen;

m) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht E unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht L zu ver-

mögen;

n) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht D unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht M zu ver-

mögen;

o) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht C unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht N zu ver-

mögen;

p) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht O zu ver-

mögen;

q) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht E unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht P zu ver-

mögen;

r) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht D unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht Q zu ver-

mögen;

s) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht C unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht R zu ver-

mögen;

t) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht S zu ver-

mögen;

u) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht E unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht T zu ver-

mögen;

v) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht D unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht U zu ver-

mögen;

w) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht C unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht V zu ver-

mögen;

x) den bisher nach den Sätzen der Oberschicht B unterdrückten Erwerbslosen in Zukunft die Sätze der Oberschicht W zu ver-

mögen;

Consumverein Vorwärts

Manufaktur-, Konfektions- u. Schuhwaren-Geschäfte

Unser diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt am 15. Januar

Wir bieten unseren Mitgliedern in allen Abteilungen bei nur prima Qualitätswaren und größter Auswahl günstige und billigste Kaufgelegenheit

50 000 Meter Rohneffel

reine 100%deutsche Ware für Mäuse und Bettdecken
Rohneffel 86 cm breit 1.00, 90, 85 pf.
Rohneffel 140 cm breit 2.85, 185, 165
Hemdentuch 80 cm 1.30, 1.10, 60 pf
Stangenleinen 80 cm 1.80
Bettzeug 80 cm, bunt 1.85, 1.25, 1.10
Linen-Bettgarnituren in Qual. 2 Weißige mit 4 Rüschen, davon 2 Rüschen reich bestickt 22.50
Inlett alle Breiten 6.00 bis 2.75

Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle 4.50 bis 2.50
Popeline reine Wolle 5.50 bis 2.75
Serge reine Wolle 8.50 bis 3.50
Gabardine reine Wolle 11.00 bis 3.50
Schotten reine Wolle 8.50 bis 3.50
Kinderschotten 2.75 bis 1.50
Musselin 4.50 bis 2.75
Eoliennes 10.50 bis 3.50
Crêpe de Chine 11.00 bis 6.00
Samt alle Farben 18.00 bis 4.50
Hauskleiderstoffe 4.50 bis 1.85

Hemdenbarchent

Schlosserbarchent schwarz-blau 1.45 b 1.80
Hemdenbarchent farb. Müller 1.80 b 1.80
Sporthemdenflanell 1.50 bis 1.90
Croisé-Sinet 1.60 bis 1.00
Pique-Barchent 2.00 bis 1.85
Oberhemden-Zephir 2.10 bis 1.10
Oberhemden-Pertal 1.90 bis 7.80
Barchenthemden 5.50 bis 2.50
Normalhemden 6.00 bis 3.50
Normalhosen 4.50 bis 2.50
Gutterhosen 8.00 bis 3.50

Herren-Konfektion

Männer-Anzüge Gabard. 25.00 bis 80.00
Männer-Anzüge bl. Rammung 28.00 b 80.00
Männer-Anzüge sol. Stoff 25.00 bis 28.00
Männer-Anzüge Sportstoff 22.00 bis 38.00
Jünglings-Anzüge 6.00 bis 3.50
Schweden-Mäntel 6.50 bis 3.50
Bozner Lodenmäntel 42.00 bis 26.00
1 groß Winter-Schwedenmäntel im Dreiecke bedeckt erwähnt
Gummimäntel 4.50 bis 1.50

Damen-Konfektion

Damenmäntel 42.00 bis 9.50
Kleider in Gabardine 40.00 bis 12.50
Kleider in Cheviot 22.00 bis 6.50
Ballkleider farbig 17.50 bis 11.00
Ballkleider Seide 28.00 bis 22.50
Sportkostüme farbig 26.50 bis 17.50
Kostüme farbig 44.00 bis 28.00
Blusen Vollvolle 16.00 bis 5.00
Frottékleider 19.00 bis 7.50
Kasals reine Wolle 21.50 bis 12.00

Arbeiter-Garderobe

Männerhosen schwarz, Molefin 18.50 b 8.00
Männerhosen bedruckt, Molefin 10.50 b 6.50
Männerhosen bord. u. Zwirnstoff 8.50 b 4.50
Maschinisten-Jacken 5.25 bis 4.50
Maschinisten-Hosen 5.25 bis 4.50
Berufsmäntel aller Gewerbe 11.00 bis 5.50
Lodenjoppen Sportfalon 22.00 bis 20.50
Windjacken alle Formen 18.50 bis 13.50
Waschjoppen 9.00 bis 8.50
Leder- u. Stoffwesten 8.00 bis 5.50

Linoleum

Läufer bedruckt, 67 cm breit 3.00
Läufer bedruckt, 90 cm breit 4.00
Läufer bedruckt, 110 cm breit 5.00
Läufer bedruckt, 135 cm breit 6.00
Läufer bedruckt, 200 cm breit 7.50
Walton farbig, 200 cm 2.5 mm 10.00
Granit farbig, 200 cm 2.5 mm 12.00
Inlaid 200 cm 2.5 mm 15.00
Granit farbig, 200 cm 3.5 mm 16.00

Schuhwaren

Vom Arbeiterschuh bis zu dem elegantesten Luxus-Schuhe
Filzschuhwaren
Kamelhaarschuhe
Turnschuhe

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Wirtschaftsartikel

Emaile- und Aluminium-Waren
Badewannen / Waschwannen
Wringmaschinen m. 2 Heizwalz.
Holzwashwannen
Plättbretter / Stufenleitern
Tragkörbe, Waschkörbe, Reisskörbe,
Handkörbe, Holzkörbe und Bierkörbe
Velseife, Löffel, Küchenmesser
Steingut / Porzellan / Glas